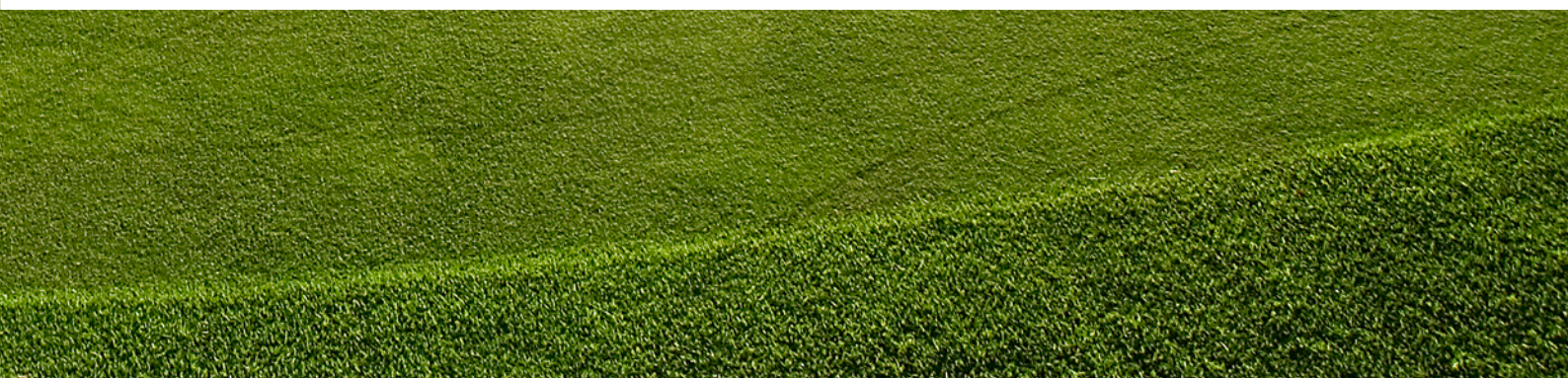


Leben mit Grün ...



Silber für die Zukunft

25 Jahre Greenkeeper Verband Deutschland e.V.



25 JAHRE GREENKEEPER VERBAND DEUTSCHLAND

Silberjubiläum bei den Greenkeepern

Vor fünf Jahren, im Rahmen der Jahrestagung 2012 in Kassel, feierte der Greenkeeper Verband Deutschland (GVD) den Start in sein 20-jähriges Bestehen. Im Sinne der Jubiläumsrichtlinien war das zwar „nur“ ein runder Geburtstag – Jubiläen müssen durch die Zahl 25 teilbar sein –, doch für die Greenkeeper kein Abbruch der Feierlaune. Es war ein willkommener Anlass, innerhalb der Kasseler Jahrestagung, mit Stolz Geburtstag zu feiern.

Nun gibt es wieder einen Grund zu feiern, einen tatsächlich „offiziellen“ Anlass, denn mit der diesjährigen 25. GVD-Jahrestagung vom 26. bis 28. Oktober in Potsdam, steigt der Verband in das 25. Jahr seines Bestehens ein: Somit ist „Silberjubiläum“ angesagt. Im Silberjahr steht die 25. Jahrestagung unter dem Focus „Nachhaltige Platzpflege – Konzepte für die Zukunft“.

Der Beginn

Erstmalig wurde 1992 über die Gründung eines deutschen Greenkeeper-Verbandes nachgedacht. Vor 25 Jahren liefen in Hessen, bei Richard Pfahls, Erich Müller und Fred Brinkmann, die Fäden zusammen. Diese drei Greenkeeper waren aus-



Bereits bei der 20. Jahrestagung des GVD 2012 in Kassel geehrt: Die Gründer des GVD mit dem damaligen Vorstand (v.l.n.r.) – oberste Reihe: Hubertus Graf Beissel von Gymnich; zweite Reihe: Johann Mescher, Heinz Briem, Herrmann Hinnemann, Josef Reiß, Nikolaus von Niebelschütz, Adolf Hauth; dritte Reihe: Richard Pfahls, Martin Isenberg, Claus Detlef Ratjen, Gert Kaufmann, Andreas Stegmann; unten der Vorstand des GVD (2012): Gert Schulte-Bunert (Vize-Präsident), Hubert Kleiner (Präsident), Benedicta Freifrau von Ow (Schriftführerin). Nicht auf dem Bild die Gründer Ferdinand Brinkmann, Herbert Rech und Erich Müller sowie Schatzmeister Hennes Kraft.

erkoren, das Vorhaben „GVD“ voranzutreiben.

Auf der Generalversammlung 1992 der International Greenkeepers Association (IGA) in Bad Kissingen

wurden dann die ersten offiziellen Vorbereitungen zur GVD-Gründung getätigt. Was damals jedoch mangels Teilnehmer und „nicht vorhandener Gesprächsbereitschaft“ vertagt wurde, bekam am 13. März 1993

KBV

Konstruktion,
Beratung & Vertrieb
von gehärtetem
Aerifizierwerkzeug

Effertz



NEU - nur bei KBV Effertz

- extrem lange Lebensdauer
- hohe Wirtschaftlichkeit
- optimales Preis-Leistungs-Verhältnis

Sachtlebenstraße 26
41541 Dormagen

Tel. 02133-72250
Fax 02133-220522

mail@kbveffertz.com
www.kbveffertz.com



25 Jahre GVD
25 Jahre erfolgreiche Partnerschaft

DEULA Rheinland
Kempfen



Greenkeeping

Unsere Fortbildungskurse:

- Geprüfter Head-Greenkeeper Golfanlagen / Sportstätten-Freianlagen
- Geprüfter Greenkeeper / Fachagrarwirt Golfplatzpflege / Sportstätten-Freianlagen
- Qualifizierter Platzarbeiter
- Fußballplatzwart / Qualifizierter Platzwart für Freisportanlagen
- Technik für die Rasenpflege
- Einführung Greenkeeping für Clubverantwortliche und Golf-Profs

Tel. 02152 - 205 770 oder www.deula-golfrasen.de



25 JAHRE GVD – ALLE MITGLIEDER DER ERSTEN STUNDE BZW. DES ERSTEN JAHRES:

LEONHARD ANETSCHNER · KARL-WILHELM ASCHENBROICH · ANDRÉ AWATER · VÖLKER BANTEL



„Leben mit Grün“: Mit dieser Festschrift feierte der GVD 2012 sein 20-jähriges Bestehen. Wer nochmals reinlesen möchte, mit nachstehendem QR-Code kommen Sie zu einer PDF-Version.



PDF der GVD-Festschrift „Leben mit Grün“ unter gmjk-online.de.

einen offiziellen Anstrich. In einer offenen Abstimmung, geführt von Richard Pfahls und Ehefrau Margarete, die das Protokoll führte, wurde

in der Gaststätte „Grüner Baum“ in Steinau einstimmig der Greenkeeper Verband Deutschland gegründet. Zum Vorsitzenden wählte die Versammlung Claus Detlef „Dedi“ Ratjen, Stellvertreter wurde Fred Brinkmann, Schriftführer Hubertus Graf Beissel und Schatzmeister Richard Pfahls. Der Sitz des jungen Verbandes befand sich in Wiesbaden, dem Wohnort von Fred Brinkmann, und die Geschäftsstelle befand sich im hohem Norden, in Aukrug-Bargfeld bei Dedi Ratjen.

Offiziell als Gründungsmitglieder gelistet wurden:

- Claus Detlef Ratjen
- Ferdinand Brinkmann
- Heinz Briem
- Hubertus Graf Beissel von Gymnich
- Richard Pfahls
- Josef Reiß
- Andreas Stegmann
- Herbert Rech
- Adolf Hauth
- Martin Isenberg
- Johann Mescher
- Gert Kaufmann
- Nikolaus von Niebelschütz
- und Erich Müller.

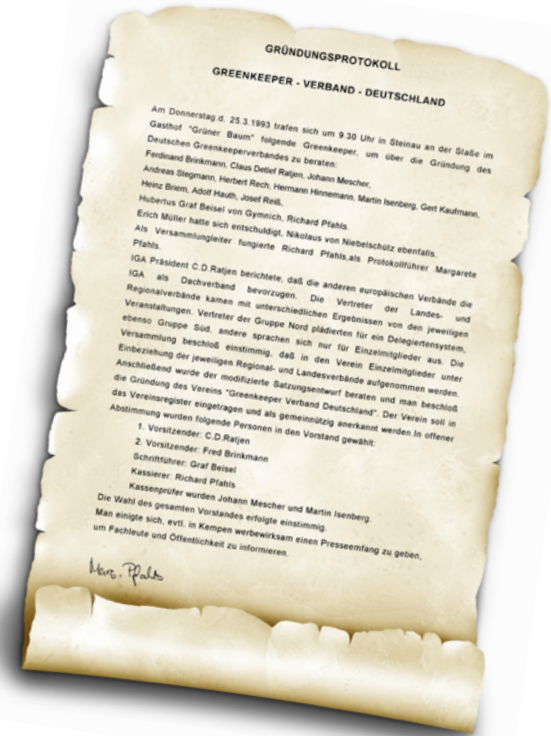
Der Zweck des Verbandes

Erst Mitte/Ende der 80er-Jahre erkannte man in Deutschland die Wichtigkeit eines professionellen Greenkeepings. 1992 wurde der Greenkeeper Verband Deutschland (GVD) gegründet.

Und so soll sich der GVD darstellen:

- Parteipolitisch neutral und überkonfessionell die Bildung, Aus- und Weiterbildung des Berufsstandes der Greenkeeper zu fördern, die Bereitschaft des Einzelnen zur Mitwirkung an der Lösung öffentlicher Aufgaben zu wecken.
- Die bestehenden Kontakte zwischen Greenkeepern im In- und Ausland pflegen und neue zu schaffen.

- Die Interessen und Belange der Greenkeeper in der Öffentlichkeit, der FEGGA (Federation of European Golf Greenkeepers Association) und in den entsprechenden Fachgremien sowie gegenüber anderen Organisationen zu vertreten.
- Der Austausch von Erkenntnissen aus Wissenschaft und Technik sowie Industrie einerseits und der Praxis andererseits.
- Die Entwicklung und Bereitstellung von Aus- und Fortbildungsangeboten sowie die Beteiligung an der Entwicklung und Bereitstellung solcher Angebote.



Das „Gründungsprotokoll“ für den Greenkeeper Verband Deutschland vom 25.03.1993

Offiziell ist also das kommende Jahr 2018 das Jubiläumsjahr für den Deutschen Greenkeeper Verband, denn am 13. März ist es 25 Jahre her, dass die deutschen Greenkeeper erstmals an die Öffentlichkeit gingen. Damals erfolgte die Initialzündung für den Verband der grünen Berufe auf Deutschlands Golfplätzen. Ziel war eine starke Aufmerksamkeit für den Wert des Greenkeepings allgemein und die Rolle des „grünen“ Fachmanns im Besonderen zu erreichen. Weiterbildung war dabei ein starkes Wort.

Auf der 25. Jahrestagung in Potsdam wird das silberne Jubiläum gefeiert und es werden im Rahmen der Abendveranstaltung am Freitag die Mitglieder der ersten Stunde bzw. des ersten Jahres besonders geehrt – alle geehrten Mitglieder haben wir auch in der Fußleiste auf diesen Sonderseiten aufgeführt. Außerdem stehen Vorstandswahlen mit Neubesetzungen an, und es sollen neue, richtungsweisende Beschlüsse gefasst werden.

Alle Texte dieser Sonderseiten zusammengetragen oder erstellt hat unser „Veteran“ Franz Josef Ungerechts.

KNOW-HOW, MUT UND ENGAGEMENT

Greenkeeping erfordert Management-Funktionen

Kerngedanken zum GVD-Jubiläum 2017 von Dr. Klaus Müller-Beck

- Die ursprüngliche Vorstellung bei der Golfplatzpflege vom „schlichten Rasen mähen“ durch den Platzarbeiter, kann definitiv ad acta gelegt werden.

Komplexe Zusammenhänge der spieltechnischen Anforderungen in Verbindung mit der pflanzenbaulichen Gräserentwicklung, den ökonomischen Voraussetzungen und den ökologischen Anforderungen, setzt ein gezieltes Pflegemanagement voraus, das nur mit fundiertem Wissen durch das Greenkeeping gewährleistet werden kann.

Ein umfassendes Know-how ist heute gefordert und gerade hier bildet der Greenkeeper Verband Deutschland (GVD) die geeignete Plattform für den erforderlichen Wissenstransfer.

- Bei der Formulierung von Standards für die Platzpflege und der Festlegung von Definitionen für die Greenkeeper-Fortbildung leistet der Greenkeeper Verband eine wegweisende Arbeit. Mit dem GVD-Weiterbildungsausschuss bringt sich der Verband maßgeblich bei der Ausgestaltung der Fortbildung in der Arbeitsgemeinschaft Greenkeeper Qualifikation (AGQ) ein.

Schon Ende der 1990er Jahre schloss der Greenkeeper Verband Deutschland eine Vereinbarung mit dem Deutschen Golf Verband zur engen Zusammenarbeit auf den Gebieten Greenkeeping, Umwelt sowie der Aus- und Weiterbildung. Dies war



Gratulanten aus der Rasenwissenschaft: Dr. Klaus Müller-Beck (li.), langjähriger Vorsitzender der Deutschen Rasengesellschaft (DRG) und mit dem jetzigen DRG-Vorsitzenden Dr. Harald Nonn u.a. in der Fachredaktion des Greenkeepers Journal / Rasen · Turf · Gazon unermüdlich in Sachen Greenkeeping „unterwegs“ sowie Prof. Dr. Bernd Leinauer (re.), seit Mai 2017 Inhaber des Stiftungslehrstuhls „Ökologischer Rasenbau“ an der Universität Wageningen, NL.

eine wichtige Voraussetzung für gemeinsame Aktivitäten wie beispielsweise: „Wir bewegen Golf“

- Heute vertritt der GVD nationale Ideen und Interessen auf internationaler Ebene unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten in den sechs Landesverbänden.

Der GVD zählt zu den Gründungsvätern der FEGGA, der Dachorganisation der europäischen Greenkeeper-Vereinigungen. So führte anfänglich der erste GVD-Präsident, Dedi Ratjen, auch die Geschicke der FEGGA.

- Die aktuelle Forderung nach einer nachhaltigen Golfplatzpflege macht es unabdingbar, auch in Zukunft verstärkt in die Fort- und Weiterbildung des Greenkeepers zu investieren.



Ab dem kommenden Wintersemester als Inhaber des Stiftungslehrstuhls „Nachhaltiges Rasenmanagement“ an der Hochschule Osnabrück tätig: Prof. Dr. Wolfgang Prämaßing (li. neben Dr. Müller-Beck); wie Prof. Dr. Leinauer wird auch er auf der GVD-Jahrestagung 2017 in Potsdam als Referent die zukunftsorientierte Forschung im Rasensektor an der jeweiligen Hochschule vorstellen.

Folgerichtig lautet deshalb das Leitthema für die Jahrestagung 2017: „Nachhaltiges Greenkeeping – Konzepte für die Zukunft“

- Mit Freude, aber auch mit einer Portion Stolz, gratuliere ich dem Greenkeeper Verband Deutschland zum 25-jährigen Jubiläum. Den Verantwortlichen im Vorstand wünsche ich zukunfts-fähige, diplomatische Entscheidungen und den GVD-Mitgliedern mutige und engagierte Aktivitäten bei der Weiterentwicklung des Verbandes.

„Sind Sie offen für neue Ideen, aber kritisch bei phantastischen Versprechungen!“

Klaus Müller-Beck,
Ehrenmitglied GVD und
Deutsche Rasengesellschaft (DRG)



GCM WET

Wetting Agent und **ANTI-TAUMITTEL**
Vorsorgebehandlung 5 l / ha alle 4 Wochen
zur Taubehandlung 1,5 l / ha wöchentlich

www.zeotech.de
nur das Beste für den Rasen



BioGreen „BS“

Lösliche Vitalmischung aus
Huminsäuren, Algenextrakt und
ausgesuchten bodenbelebenden
Bacillus amyloliquefaciens Sporen
zur Förderung der Bodengesundheit
und für ein vitales Pflanzen- und Wurzelwachstum.



www.golfkauf.de



www.rrproducts.eu

GEMEINSAM FÜR DEN GOLFSPORT

Auch der GVD ist dabei: Wir bewegen Golf!

Der Greenkeeper Verband Deutschland (GVD), der Deutsche Golf Verband (DGV), die Professional Golfers Association of Germany (PGA) sowie der Golf Management Verband Deutschland (GMVD) und seit Oktober 2016 der Bundesverband Golfanlagen (BVGA) dokumentieren durch ein gemeinsames Projektlogo einen starken Schulterschluss und transportieren damit die Botschaft „Wir bewegen Golf!“

Immer häufiger profitiert der Golfsport in Deutschland davon, dass die genannten Verbände vertrauensvoll und eng zusammenarbeiten. Beispiele dafür sind gemeinsame Fachkongresse, verbandsübergreifende Initiativen zur Förderung des Golfsports, gemeinsame Seminarangebote und abgestimmte Ausbildungsangebote.



Projekt-Logo der von den großen deutschen Golf-Fachverbänden unterstützten Initiative „Wir bewegen Golf!“

Kooperationen der Dachorganisationen von Golfclubs, Golfmanagern, Golflehrern und Greenkeepern gibt es nicht erst seit heute. Gemeinsame Projekte wie Golf&Natur oder auch die Golfplatzpflegeberatung dokumentieren seit Jahren die notwendige und effektive Zusammenarbeit und das gemeinsame „Ziehen an einem Strang“.

Mit der Logo-Initiative „Wir bewegen Golf!“ signalisieren GVD, DGV, PGA of Germany, GMVD und BVGA, dass

sie über die genannten und weiteren Aktionen hinaus den Weg einer langfristigen Zusammenarbeit, geprägt durch gegenseitigen Respekt, zum Wohle des Golfsports beschreiten.

Dies soll die Kooperation „Wir bewegen Golf!“ deutlich machen. Sie soll ein Signal geben, Kräfte bündeln und Synergien schaffen und letzten Endes qualifizierte Arbeitsplätze für sehr gut ausgebildete Mitarbeiter im Golfbereich sichern.

REELMASTER® 3575 D

Er steht für ergonomische Bedienerfreundlichkeit, Wendigkeit und geringen Bodendruck. Durch seine 3-Rad-Bauweise ist der leichteste Fairwaymäher in seiner Klasse. Ob mit oder ohne Universal-Groomer, dieser Mäher liefert immer die bekannte und bewährte Flächenleistung und Schnittqualität.




Kontakt Vertrieb
 Kommunal & Golf:
 Sascha Müller
 sascha.mueller@toro.com
 Mobil: 0151 67315154

Toro Deutschland
 Monreposstraße 57
 D-71634 Ludwigsburg
 info.de@toro.com
 www.toro.de



ARBEITSGEMEINSCHAFT GREENKEEPER QUALIFIKATION (AGQ)

Qualität durch berufliche Qualifikation

Auszüge aus einem Fachbeitrag von Klaus Dallmeyer zum 25-jährigen Jubiläum der DEULA Rheinland

Um der Entwicklung im deutschen Golf gerecht zu werden, hat sich im Jahr 2000 die Arbeitsgemeinschaft Greenkeeper Qualifikation (AGQ) gegründet. In ihr arbeiten alle an der Weiterbildung und Qualifizierung von Golfplatzpflege-Personal beteiligten Organisationen zusammen. Ziel der Gemeinschaftsinitiative ist es, die berufliche Qualifikation des Golfplatzpflege-Personals zu fördern.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte der AGQ stellen die fortlaufende Harmonisierung der Lehrinhalte und Prüfungsanforderungen der ver-

schiedenen Bildungsanbieter sowie die Imagebildung für Greenkeeper dar. Die AGQ setzt damit Standards für die Fort- und Weiterbildung im Greenkeeping, die heute im Golf allgemein anerkannt sind, sei es von den Bildungsanbietern, den Arbeitgebern und den Greenkeepern selbst.

Eine Herausforderung für die AGQ bleibt, zur Imagebildung des Berufsstandes der Greenkeeper beizutragen. Denn allzu häufig werden die Qualifikation und das, was Greenkeeper in ihrem Beruf leisten, nicht ausreichend anerkannt – vom Management der Golfanlagen und auch von Golfspielern. Aber, Imagebildung ist ein langwieriger Prozess und die AGQ wird sich dieser Aufgabe weiterhin widmen.

Ständige Weiterbildung unumgänglich

Greenkeeper leisten einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung der Qualität von Golfplätzen. Dementsprechend hat ihre berufliche Qualifikation einen enormen Stellenwert für den Golfsport. Insbesondere die tägliche Arbeit eines Head-Greenkeepers ist extrem vielfältig und er muss ein breites Spektrum an praktischen und theoretischen Fähigkeiten beherrschen, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Die gesamte Bandbreite ist heute gefragt: Von forderndem Personalmanagement bis zu scheinbar einfachem Sodenlegen, das aber handwerklich perfekt ausgeführt sein muss, um den Ansprüchen der Golfspieler zu genügen. Um Golfplätze zu einem landschaftlichen und spielerischen Kleinod zu entwickeln, müssen Head-Greenkeeper gleichzeitig Manager, Agronomen, Techniker, Ökologen, Betriebswirte und auch Golfspieler sein.

Für Golfclubs und Golfanlagenbetreiber kommt die optische Präsen-



Klaus Dallmeyer,
ehemaliger Kaufmännischer
Vorstand des DGV und
Vorsitzender der AGQ

tation des Platzes hinzu, um den Golfspielern, die als Kunden zu betrachten sind, ein hochwertiges Produkt anbieten zu können. In Zeiten eines intensivierten Wettbewerbs ist der Golfplatz mit seinem Pflegestandard das wichtigste Argument zur Mitgliederbindung und Gewinnung von Greenfee-Spielern. Ein nicht nur fachlich qualifizierter, sondern auch Golf spielender Greenkeeper ist beste Grundvoraussetzung. Und was sollte Greenkeeper mehr motivieren, als den selber gepflegten Golfplatz zu spielen?

Professionelles Greenkeeping braucht also organisatorisches, ökonomisches, ökologisches und golfsportliches Know-how und dies nach dem aktuellen Wissensstand. Nur so können die steigenden Anforderungen in der Golfplatzpflege in Zukunft erfüllt werden.



Die 2016 aktualisierte Broschüre „Anforderungsprofil Golfplatzpflegepersonal“ der AGQ finden Sie als Download unter gmgk-online.de über nachfolgenden QR-Code.



**25 Jahre
Greenkeeper Verband
Deutschland**

Wir freuen uns auf Potsdam!

GREENKEEPER WERDEN GREENMANAGER

Berufung wird zum Beruf

Auszüge aus einem Beitrag von Beate Licht zu „25 Jahre Greenkeeper-Qualifikation“ an der DEULA Rheinland in Kempen.



Beate Licht

Aus dem Greenkeeper der Vergangenheit ist heute ein „Green-Manager“ geworden. Er ist unmittelbar verantwortlich für das höchste Gut des Golfclubs, für den Platz. Dabei wurden die Aufgaben in den letzten Jahren immer umfangreicher. Wie in vielen anderen Berufen entstehen ständig zusätzliche Spezialgebiete. Natur- und Umweltschutz erfordern ein Umdenken in einigen Bereichen. Vorangetrieben durch EU-Beschlüsse sind neue Richtlinien und Verordnungen entstanden, mit weitreichenden Auswirkungen auf die Golfplatzpflege. Die Verpflichtung zum In-

tegrierten Pflanzenschutz erfordert ein Hinterfragen und teilweise Umstellen der Pflegemaßnahmen. Neben dem Vorstand oder der Geschäftsführung der Golfanlage steht der Greenkeeper auch in der juristischen Verantwortung.

Die Witterung hatte immer eine gewisse Eigendynamik, in den letzten Jahren ist sie jedoch unberechenbar geworden. Arbeiten können nicht mehr anhand von Kalender und Erfahrungsschatz geplant werden. Findet der Sommer im April statt, dann müssen im Voraus geplante Maßnahmen kurzfristig geändert werden.

Ein viel zu früh verstorbener Kollege hat einmal gesagt: „Was du für diesen Beruf brauchst, ist die Liebe zum Gras!“ Kommt dies alles zusammen, dann wird die Berufung nicht nur zum Beruf, sondern sie kann eine lebenslange, erfüllende Aufgabe werden.

Beate Licht ist GVD-Mitglied, Mitautorin der „Leitlinien zum Integrierten Pflanzenschutz“ und Leiterin des DGV-Arbeitskreises Integrierter Pflanzenschutz.

Auch für die Jubiläumstagung 2017 gilt:

Spannende Vorträge und Diskussionen unter dem Leitthema „Nachhaltige Platzpflege – Konzepte für die Zukunft“

GERD GRÜBER · HUGO GRUPP · JÜRGEN HAARMANN
ADOLF HAUTH · GÜNTHER HEBER · TONI HEIGENHAUSER

DIE KRAFT DAHINTER



ERICH MÜNCH,
EXPERT FOR GROWTH

Unsere Experts for Growth sorgen bei Ihnen für mehr Wachstum. Kraft ihres Know-hows und ihrer Beratung. Und Kraft unserer innovativen Düngemittel.

compo-expert.de

EXPERTS FOR GROWTH



GEPRÄGT VON KONTINUITÄT UND PERSÖNLICHKEITEN

Nach 25 Jahren kommt erst der dritte Präsident

In fünfundzwanzig Jahren nur zwei Präsidenten, ab dem 26. Jahr erst der dritte, das können nicht viele Vereine oder Verbände aufweisen. „Kontinuität“ nennt man das, wenn eine stufenlose Veränderung erkennbar ist und von einer inhaltlichen Stimmigkeit des Verbandes gesprochen wird. Zwei exzellente Präsidenten hatte der GVD bisher, zwei, wenn auch verschiedenartige, ausdrucksstarke Persönlichkeiten als repräsentative Aushängeschilder des Verbandes.

Der erste Präsident

Claus Detlef „Dedi“ Ratjen wurde in diesem Jahr, am 04. August, 82 Jahre alt. Neun Jahre war er Präsident des Greenkeeper Verbandes, davor bereits Präsident der IGA. Mit 66 Jahren trat er bei der Jahrestagung 2001 in Dortmund zurück, nicht nur weil er meinte, das entsprechende Alter erreicht zu haben, sondern auch, weil er in Hubert Kleiner einen geeigneten Nachfolger für das Amt des Präsidenten sah.



**Claus Detlef „Dedi“ Ratjen,
GVD-Präsident von 1993 bis 2001**

Im „Greenkeepers Journal“ 2/01 schrieb Dedi in seinem Vorwort: „Sie wissen, dass in Dortmund ein neuer GVD -Präsident gewählt wird. Ich habe frühzeitig mein Ausscheiden aus dem Amt angekündigt, die Nachfolge ist geregelt, es kommt jetzt auch auf Ihr Dazutun an. Wir sind auf einem guten Weg, gehen Sie ihn mit und



Immer schon den Schalk im Nacken: 2001 übergab der erste GVD-Präsident Claus Detlef Ratjen „Staffelstabes“ an Hubert Kleiner.

haben Sie Vertrauen in die ab 28. Oktober 2001 feststehende neue Führung des Greenkeeper Verbandes Deutschland.

Alle gemeinsam haben wir in den vergangenen Jahren sehr viel erreicht. Wir haben den Beruf des Greenkeepers bekannt gemacht. Für unsere Arbeit im Verband und auf den Golfplätzen haben wir Lob und Anerkennung bekommen. In der heutigen Zeit ist ein Greenkeeper etwas besonders. Darauf können wir alle stolz sein. Wenn sich auch über die Jahre der eine oder andere Blickwinkel verändert hat, so hat sich der GVD in dieser Zeit einen anerkannten Platz im Zusammenspiel der Golfverbände in Deutschland erarbeitet und gesichert; daran gilt es auch in Zukunft weiterzuarbeiten!“

Claus Detlef Ratjen begann seine Amtszeit 1993. Von Beginn seiner ehrenamtlichen Tätigkeit an suchte er Kontakte, die dem jungen Berufsverband Nutzen bringen sollten. Zwei dieser Kontakte brachten 1. die Mitsprache des GVD in die Ausbildung der Greenkeeper/-innen durch Ankauf von Gesellschaftsanteilen der DEULA Rheinland und 2. den Start

der heutigen besten Verbindung zum Deutschen Golf Verband.

Mit Gerhard Schalm und Dr. Heinz Schulz brachte C.D. Ratjen die Greenkeeper-Weiterbildung auf den Weg. Seinen Nachfolger suchte sich Claus Detlef Ratjen selbst aus, er schlug Hubert Kleiner 2001 in Dortmund nach zwei Jahren als Schriftführer der Versammlung als neuen Präsidenten vor.

Der zweite Präsident

Hubert Kleiner wurde 2001 auf der Jahrestagung in Dortmund einstimmig zum zweiten Präsidenten des Greenkeeper Verband Deutschland gewählt. Zwei Jahre war er von 1999 bis 2000 im Amt des Schriftführers tätig, und davor hatte er mehrere Jahre den Regionalverband Baden-Württemberg geleitet. Der Dipl.-Ing. agrar und Geprüfte Head-Greenkeeper baute in den 16 Jahren seiner Amtszeit den Verband weiter aus. Regelmäßige Kontakte zu seinen Vorstandskollegen, enge Vernetzungen zu den anderen Fachverbänden sorgten für ein reges, fruchtbares Miteinander im „Golfhaus Deutschland“. Wenn Hubert Kleiner sagt: „Heute werden wir



**Hubert Kleiner,
GVD-Präsident von 2002-2017**

respektiert und in Fachfragen nach unserer Meinung gefragt", meint er damit auch, dass in den 25 Jahren GVD einiges gelungen ist und wenn man das heutige Miteinander betrachtet, war es der richtige Weg für den Greenkeeper Verband. Sein Hauptanliegen, den Beruf der Greenkeeperin und des Greenkeepers nach vorne zu bringen, ist gelungen.

Hubert Kleiner hat seinen Beruf von der Pike auf gelernt. Er hat in Hohenheim studiert mit dem Abschluss als Diplom-Ingenieur agrar und er ließ sich wegen der damals fehlenden Praxis (er war ja „nur“ Wissenschaftler) an der DEULA Rheinland zum Geprüften Greenkeeper und zum Geprüfter Head-Greenkeeper ausbilden. Für ihn ist sein Werdegang absolut richtig. Stolz schließt er Familie, Studium, Ausbildung und GVD mit ein, wenn er sagt: „Ich habe nie einen Weg gescheut, um an mein Ziel zu

kommen und das Ganze auch nie be- reut, denn das war mein Weg!“ Zum Jubiläum sagt er: „Wir haben viel erreicht in den 20 Jahren. Es war der richtige Weg für den GVD.“

Nun hört Hubert Kleiner auf und auch er hat, wie sein Vorgänger Dedi Ratjen, einen Nachfolger. Der dann scheidende GVD-Präsident wird auf der Mitgliederversammlung am Donnerstagabend, den 26. Oktober, den bisherigen Vize-Präsidenten Gert Schulte-Bunert als neuen GVD-Präsidenten vorschlagen.

Der dritte Präsident

Noch nicht gewählt, aber von Hubert Kleiner bereits als Wunsch-Nachfolger vorgeschlagen, steht der bisherige GVD-Vizepräsident Gert Schulte-Bunert bereit, mit einem neuen Vorstands-Team die Amtsgeschäfte als Präsident des Greenkeeper Verbandes Deutschland ab der Mitgliederversammlung 2017 in Potsdam zu übernehmen. Es liegt an den Mitgliedern, mit einem neuen Präsidenten die Erfolgsgeschichte des GVD fortzuschreiben.

Gert Schulte-Bunert ist bestens vernetzt im Golfbereich, unter anderem ist er Mitglied im Ausschuss Umwelt- und Platzpflege. Sein Credo: „Wir müssen Herausforderungen annehmen und erfolgreich meistern. Der Golfer braucht Golfplätze und



**Der bisherige „Vize“
Gert Schulte-Bunert tritt
in einem neuen Vorstandsteam 2017
in Potsdam an, als dritter GVD-
Präsident die Geschicke des
GVD zu lenken.**

Golfplätze brauchen Greenkeeper. Also: Golfer brauchen Greenkeeper! Vor diesem Hintergrund sind Stellenwert und Ausübung des Berufsfeldes ‚Greenkeeping‘ von großer Bedeutung, insbesondere mit Blick auf zukünftige Herausforderungen im Greenkeeping.“



Hubert Kleiner mit unserem Autor Franz Josef Ungerechts im Gespräch zu diesen Sonderseiten.



QUARZSAND



QUARZSAND FÜR GOLFER

**Erstklassige
Quarzsande und
Rasensubstrate
– typisch steidle.**

Wir bereiten natürliche Rohstoffe zu hochwertigen Quarzsandprodukten auf – garantiert.

Für weitere Informationen rufen Sie uns einfach an!

EMIL STEIDLE GMBH & CO. KG
 Geschäftsbereich QUARZSAND
 Alte Krauchenwieser Straße 1
 72488 Sigmaringen
 Tel. 07576/977-15
 Fax 07576/977-65
 quarzsand@steidle.de

WWW.STEIDLE.DE

THAT'S THE DREAM

Keep it green and keep it clean!



Die Frühjahrsfortbildungen in Fulda (seit 2007): in etwas kleinerem Rahmen als die Jahrestagungen und als „Start in die neue Greenkeeping-Saison“ immer frühzeitig „ausgebucht“.



Marc Biber mit zwei langjährigen GVD-Weggefährten (Günter Hinzmann (li.) und Adolf Hauth (re.)) auf der GVD-Jahrestagung 2015.

Ein kleiner persönlicher Rückblick von Marc Biber

Lüneburg, Überlingen, Bayreuth, Leipzig, Bad Honnef, Kassel, Hannover, Bad Kissingen, Dresden, Kassel, Hannover, Bayreuth, Dresden. Was sich wie Stationen einer etwas planlosen Deutschlandtour liest, sind in Wirklichkeit die planvoll in den Gebieten der Regionalverbände des GVD gelegenen Orte der GVD-Jahrestagungen zwischen 2003 und 2015. Mit den Tagungsbestandteilen: Deutsche Greenkeeper Meisterschaft, Mitgliederversammlung, Abendveranstaltung, Exkursion und ihrem Seminarprogramm ist sie das Flaggschiff der Greenkeeper-Weiterbildungslandschaft in Deutschland. Vorträge, aktuelle Stunden und

Workshops sind das Herzstück jedes GVD-Weiterbildungsangebots – sei es auf Bundes- oder auf der in den letzten Jahren wichtiger gewordenen Regionalverbandsebene. Warum? Weil die Förderung der Aus- und Weiterbildung das wichtigste satzungsmäßige Ziel des GVD ist. In den dreizehn Jahren glücklicher Entwicklung haben meine Kolleginnen Birgit Stelzen, Jutta Klapproth und ich die Programme der Jahrestagungen und der Frühjahrsfortbildung in Fulda mit viel Herzblut konzipiert und umgesetzt. Letztere steht seit 2007 im GVD-Tagungsangebot und hat sich schnell als hocheffiziente und kompakte Weiterbildung des Bundesverbandes etabliert. Sozusagen als intellektuelle und kommunikative Vitaminspritze, bevor die Greenkeeping-Saison losbricht.

Die Jahrestagung hat über die Jahre eine evolutionäre Entwicklung durchlaufen: 2003 wurde sie zum ersten Mal von A bis Z von der Geschäftsstelle in Wiesbaden organisiert. In den Folgejahren wuchs der Anteil an ausländischen Referenten, bis dann ab 2011 für einen der beiden Seminartage eine professionelle Simultanübersetzung organisiert wurde. Viele Elemente der



Interessante Beiträge rund um das Thema Golf&Natur unter gmgk-online.de



Das „Flaggschiff“ der Greenkeeper-Weiterbildungslandschaft in Deutschland seit 2003: die Jahrestagungen des GVD – mit renommierten Referenten aus dem In- und Ausland, Praktikern aus den eigenen Reihen und einer professionellen Industrie-Fachausstellung.



Marc Biber, nach Hartmut Schneider und Martin Bocksch bis 2015 der dritte Geschäftsstellenleiter des GVD in Wiesbaden und heute noch in seiner Funktion beim DGV als Leiter Umwelt und Platzpflege geschätzter Ansprechpartner für den grünen Bereich.

Tagung sind dieser Entwicklung angepasst worden: Beispielsweise stellt die Industrie auf jeder Jahrestagung ihre neuen Produkte und Dienstleistungen aus. Was früher von der Präsentationsart und Dimension eine kleine Hausausstellung war, ist heute eine professionelle Fachausstellung mit wertvoller Networking-Plattform, die Messecharakter hat.

Diese Schritte sind symptomatisch für die Professionalisierung des Verbandes über die Jahre – man möchte fast sagen, wie die des gesamten Berufsstandes: Wo früher mit landwirtschaftlichem Basiswissen der Rasen mit wechselndem Erfolg gepflegt wurde,

hat heute ein straff organisiertes Pflegemanagement auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse Einzug gehalten. Auch wenn die altgedienten Recken des Greenkeepings den guten alten, weil beschaulichen, Zeiten manchmal etwas wehmütig hinterherschauen, es gibt kein Zurück mehr: Zu groß ist vielerorts der Kosten- und Qualitätsdruck geworden, zu rigide sind die zu beachtenden Auflagen im Natur-, Landschafts-, Wasser-, Lärm-, Klima- und seit einiger Zeit auch im vorbeugenden Arbeits- & Gesundheitsschutz geworden.

Als Hilfestellung wurde daher 2004 gemeinsam vom Greenkeeper Verband Deutschland und Deutschen Golf Verband das Programm Golf&Natur entwickelt, bei dem sich Golfanlagen im Hinblick auf eine ordnungsgemäße, umweltbewusste und nachhaltige Betriebsführung zertifizieren lassen können. Seither läuft das Umweltprogramm erfolgreich und hat viele Greenkeeper in der Umsetzung und Einhaltung rechtlicher Bestimmungen unterstützt. Dabei trägt das Programm dazu bei, die komplexen Zusammenhänge der Golfplatzpflege ehren- wie hauptamtlichen Funktionsträgern in den Golfclubs genauso zu erklären, wie auch lokalen Behördenvertretern. Ferner sichert das Programm die Entwicklung eines professionellen und umweltfreundlichen



Bildes der Golfplatzpflege in Deutschland.

Seit nahezu 25 Jahren trägt der GVD als berufsständische Vertretung für das rasenpflegende Personal auf Golf- und Sportanlagen mit seinen service- und weiterbildungsorientierten Dienstleistungsangeboten dazu bei, dass Greenkeeper mit ihrem Know-how immer auf der Höhe der Zeit sind und somit die Pflege des anvertrauten Naturraumes in guten Händen ist. Daher ist dem GVD und seinen Mitgliedern für die Zukunft eine weiterhin positive und erfolgreiche Entwicklung zu wünschen, unter dem Motto: **Keep it green. Keep it clean. That's the dream!**

Marc Biber



LASSEN SIE IHR WISSEN WACHSEN!

... und melden Sie sich noch dieses Jahr für unsere Fort- und Weiterbildungslehrgänge im Bereich Fußball-, Golf- und Sportplatzpflege in der DEULA Bayern in Weihenstephan an:

- // **Fachagrarwirt Golfplatzpflege – Greenkeeper**
Beginn 20.11.2017
- // **Fachagrarwirt Head-Greenkeeper**
Beginn 13.11.2017
- // **Qualifizierter Platzarbeiter**
Kurs 05.03. – 16.03.2018
- // **Fachagrarwirt Sportplatzpflege**
Beginn 20.11.2017

DEULA 
BAYERN

DEULA Bayern GmbH
 Wippenhauser Straße 65
 85354 Freising
 www.deula-bayern.de
 Tel. +49 (0) 8161 / 4878 - 49
 greenkeeping@deula-bayern.de

Weiteres Programm im Bereich GaLaBau in Freising finden Sie bei der

alw 
 Akademie Landschaftsbau
 Weihenstephan GmbH

CHRISTINA SEUFERT: MEINE GVD-VISION

Ein Blick in die Zukunft

Seit Oktober 2015 leitet Christina Seufert die Geschäftsstelle beim Greenkeeper Verband Deutschland. Mit der Potsdamer Jahrestagung beginnt sie ihr zweites Jahr. Für die Zukunft des Greenkeepings hat sie einige Visionen. Ein Einstieg in das 26. Jahr des Verbandes.



Christina Seufert,
als GVD-Geschäftsstellenleiterin
seit 2015 mit Elisabeth Bließen in
Wiesbaden tätig.

Positives Image aufbauen

Fort- und Weiterbildungen anbieten, die die Greenkeeper auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereiten und unterstützen:

- Kommunikation, (Eigen-)Marketing und Präsentation (z.B. auch am schwarzen Brett oder die eigene Homepage der Golfanlagen intensiv nutzen) werden in Zukunft immer wichtiger und gefordert. Dies trägt auch zur positiven Imagebildung des Berufsbildes bei.
- Intensive betriebswirtschaftliche und Rechts-Kenntnisse (Arbeits-sicherheit, Arbeitsschutz, Gesetzliche Vorgaben)
- Spezifische Fachkenntnisse inkl. Pflanzenschutzmittel (PSM)

Zum Beruf des Head-Greenkeepers gehört nicht nur, die Sach- und Fachkenntnisse perfekt auf dem Platz anzuwenden, sondern auch den vorge-nannten Anforderungen gerecht zu

werden. Dabei soll der GVD unterstützen (z.B. mit Vorlagen, Merkblättern zum Ausdrucken etc.), er kann aber die Arbeit vor Ort auf den Anlagen den Greenkeepern nicht abnehmen. Dazu bedarf es der Mitglieder, die den Verband aktiv leben und unterstützen.

Einige Visionen von Christina Seufert:

- „Greenkeeper“ ist ein anerkannter Ausbildungsberuf in Deutschland.
- Gut ausgebildeter Nachwuchs für Greenkeeper
- Bessere Arbeitsbedingungen auf den Golfanlagen. Somit ist der Beruf auch wieder interessanter für junge Menschen.
- Auf jeder Golfanlage gibt es einen ausgebildeten Head-Greenkeeper (Fachagrarwirt Geprüfter Head-Greenkeeper).
- GVD = DER Partner der Industrie und der Fort- und Weiterbildungsschulen (DEULEN)
- Jede Golfanlage in Deutschland ist Mitglied im GVD.
- Für alle sportpflegenden Personen ist es eine „Ehre und Selbstverständlichkeit“, Mitglied im GVD zu sein.
- Jede Golfanlage und jedes Fußballstadion wirbt mit dem Namen seines Head-Greenkeepers.
- Rasenforschung im deutschsprachigen Raum unterstützen

- Immer weiterwachsende Leistungen für Mitglieder anbieten, wie z.B. kostenlose Rechtsberatung
- Weiterentwicklung des Verbandes, kein Stehenbleiben – auch kritische Überprüfung gehört dazu.
- Enge Zusammenarbeit aller im Golfbereich tätigen Verbände und die dadurch vorhandenen Synergien intensiver nutzen
- Gewinnbringende Lobbyarbeit mit Verbänden und Behörden
- Die Regionalverbände sind DIE Plattform für Mitglieder inkl. Platzarbeiter – wegen ihrer regionaler Verbundenheit.
- Die Geschäftsstelle wird die Regionalverbände intensiv in ihrer Arbeit unterstützen.
- Alle Greenkeeper sind zertifiziert und bewerben sich als „Fachagrarwirt – geprüfter und zertifizierter Greenkeeper“, bzw. „... Head-Greenkeeper“.
- Mit einem Augenzwinkern: Alle Mitglieder zahlen innerhalb von vier Wochen ihren Mitgliedsbeitrag, sodass das Mahnverfahren vollständig entfällt.
- Weiterhin einen tollen Vorstand und großartige Mitglieder, die sich in den Verband ehrenamtlich einbringen.



Christina Seufert vertritt seit 2015 den GVD in Zusammenarbeit mit allen im Golfbereich tätigen Verbänden, wie hier bei einem Geschäftsführer-Treffen 2016 im Bonner Medienhaus Köllen – v.l.n.r.: Rainer Goldrian (PGA), Christina Seufert (GVD), Andreas Dorsch (GMVD), Bastian Bleck (Köllen Druck + Verlag), Monika Selhorst (DGV) und Matthias Lettenbichler (PGA).

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Greenkeeper Verband Deutschland (GVD) wird 25 !

Als Partner und Weggefährte bedanken wir uns für die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dieser „besonderen“ Ausgabe des Greenkeepers Journal, dem Verbandsorgan des GVD.

Das Greenkeepers Journal informiert über die „grünen Themen“ der Golfanlagen und hilft Ihnen und Ihren Mitarbeitern dabei, Ihr Wissen in diesem Bereich kontinuierlich zu vertiefen und die verschiedenen Arbeitsbereiche auf einer Golfanlage effizient zu verzahnen.

Das Greenkeepers Journal erscheint vier Mal im Jahr, jeweils zum Quartalsende. Bestellen Sie jetzt Ihr Abonnement und Sie erhalten die erste Ausgabe ab Bestellzeitpunkt **kostenlos!**



BESTELLSCHEIN an KÖLLEN Druck + Verlag Fax +49 (0) 228 98 98 24 080

Hiermit bestelle(n) ich/wir ab der Ausgabe _____ die Zeitschrift Greenkeepers Journal und erhalte/n die erste Ausgabe als Dankeschön kostenfrei!

Golfclub / Golfanlage / Firma

Name, Vorname

Adresse (Straße, PLZ + Ort)

E-Mail

Datum, Unterschrift

Bezugspreis: Im Jahresabonnement inkl. Versandkosten Inland (4 Ausgaben) € 40,00 (zzgl. 7% MwSt.)

Rechtshinweis: Diese Bestellung kann innerhalb von 14 Tagen (Eingangsdatum) schriftlich widerrufen werden. Es genügt während dieser Frist eine schriftliche Mitteilung (Post, Fax, E-Mail) an die Verlagsanschrift (s. Impressum). Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf der Bezugszeit schriftlich gekündigt wurde. Die Rechnungstellung erfolgt jeweils im Februar eines Bezugsjahres. Durch eine Unterschrift bestätige ich zugleich, von dieser Widerrufsmöglichkeit Kenntnis genommen zu haben.

Datum, Unterschrift



